AMS info 540

Wolfgang Alteneder, Michael Schwingsmehl

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2022

Eine Vorschau

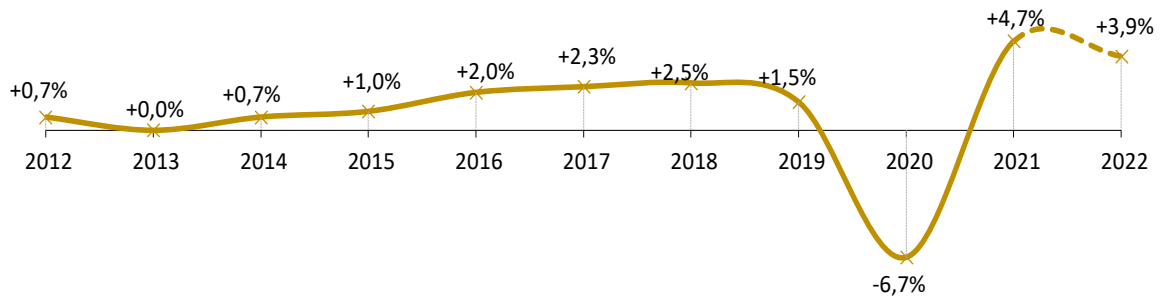
Im Auftrag des AMS Österreich führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2022.

1 Abschwächung der hohen Wachstumsdynamik

In den ersten Monaten des laufenden Jahres befindet sich die österreichische Wirtschaft auf fortgesetztem Erholungskurs. Die durch die Invasion Russlands in die Ukraine am 24. Februar verursachten geopolitischen Verwerfungen haben – neben der dadurch ausgelösten humanitären Not – auch Auswirkungen auf die Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Österreich. Wie weitreichend diese Auswirkungen sein werden, wird in hohem Ausmaß von der Dauer, der Intensität und dem Ausgang des Krieges (und dem Ausmaß der damit verbundenen Sanktionen und Gegensanktionen) abhängen.

Der Krieg in der Ukraine hat einen erheblichen Preisanstieg bei Energie, Rohstoffen und industriellen Vorprodukten zur Folge. Zusätzlich zum wachstumsdämpfenden Effekt der stark beschleunigten Inflation besteht das Risiko von Angebotsengpässen und temporären Störungen der Lieferketten. Die im ersten Quartal des laufenden Jahres beobachtbare hohe Wachstumsdynamik wird sich im weiteren Jahresverlauf spürbar abschwächen.

Grafik 1: Hohe Energie- und Rohstoffpreise dämpfen die Konjunkturerholung – BIP real gegenüber dem Vorjahr, 2012–2022



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

2 Der österreichische Arbeitsmarkt im Überblick

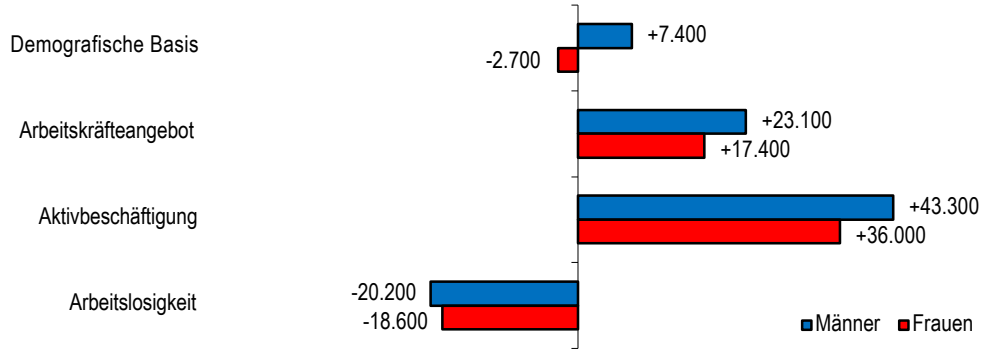
Die stark gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe und das erhöhte Risiko von Störungen der globalen Lieferketten werden insbesondere die industrielle Produktion beeinträchtigen. Die Betriebe werden – aufgrund der Personalbesetzungsschwierigkeiten der jüngsten Vergangenheit – dennoch versuchen, ihre Belegschaftsstände an qualifiziertem Personal – also die Anzahl an Standardbeschäftigungs-

verhältnissen im Sinne der Aktivbeschäftigung[1] – zu halten. Es wird jedoch zu einer verstärkten Inanspruchnahme von Kurzarbeit durch von Lieferengpässen betroffene Betriebe kommen.

Gleichzeitig hat die Erholung innerhalb der pandemiesensitiven Sektoren einen steigenden Personalbedarf zur Folge. Über alle Branchen hinweg werden die Betriebe ihre Personalstände im laufenden Jahr deutlich aufstocken (+79.300).

Im Jahresverlauf wird sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit zwar merklich verlangsamen, die jahresdurchschnittliche Registerentlastung wird dennoch deutlich ausfallen (-38.900).

Grafik 2: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2022 im Überblick – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

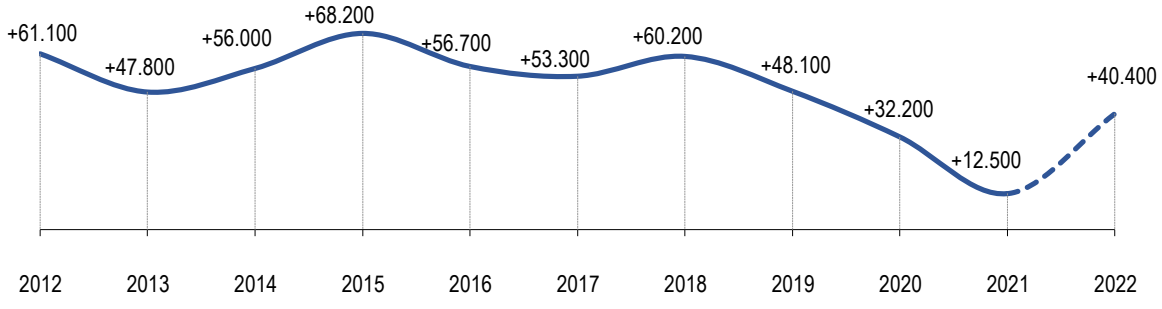
3 Beschleunigte Zunahme des Arbeitskräfteangebotes

Aufgrund des pandemiebedingten Totalausfalls der Wintersaison 2020/21 wurden zahlreiche migrantische Saisonarbeitskräfte von den Tourismusbetrieben nicht eingestellt und sind in ihren Heimatländern verblieben. Dies hat das Wachstum des Arbeitskräfteangebotes insbesondere im Jahr 2021 stark gedämpft. Mit der voranschreitenden Arbeitsmarkterholung kommt es wieder zu einer beschleunigten Expansion des Angebotes an Arbeitskräften, die überwiegend von ausländischen Arbeitskräften getrieben sein wird.

Gegenüber dem Vorjahr werden dem österreichischen Arbeitsmarkt rund 40.400 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Damit wird das Angebotswachstum zwar stärker als im Vorjahr ausfallen, jedoch aufgrund der demographischen Entwicklung hinter dem langjährigen Trendwachstum zurückbleiben.

Noch schwer einschätzbar ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wie stark der expansive Impuls ausfallen wird, der auf die Arbeitsmarktintegration von Vertriebenen aus der Ukraine zurückzuführen sein wird.

Grafik 3: Wachstum des Arbeitskräfteangebotes beschleunigt sich wieder – Expansion des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr, 2012–2022



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

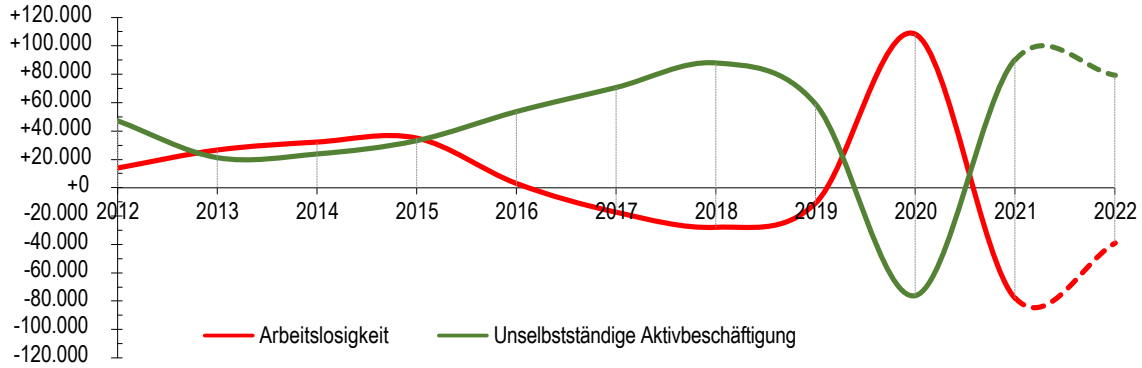
1 Unter dem Begriff »Aktivbeschäftigung« werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).

4 Fortgesetzte Verringerung der hohen Arbeitslosigkeit

Infolge der weitreichenden Erholung in den pandemiesensitiven Sektoren, allen voran im Tourismus, hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr im ersten Quartal erheblich verringert. Im weiteren Jahresverlauf wird die Arbeitslosigkeit im Vorjahresabstand zwar weiter abnehmen, das Ausmaß des Rückganges wird dabei jedoch zunehmend schwächer ausfallen.

Die abnehmende Dynamik der Arbeitsmarkterholung im weiteren Jahresverlauf lässt sich im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückführen: Einerseits schwindet das Erholungspotenzial aufgrund des abnehmenden Basiseffektes aus dem Vorjahr (Stichwort: Ausfall der touristischen Wintersaison 2020/2021), und andererseits werden die stark gestiegenen Preise und das steigende Risiko von Störungen der globalen Lieferketten die Arbeitsmarkterholung beeinträchtigen.

Grafik 4: Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit – Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2012–2022



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

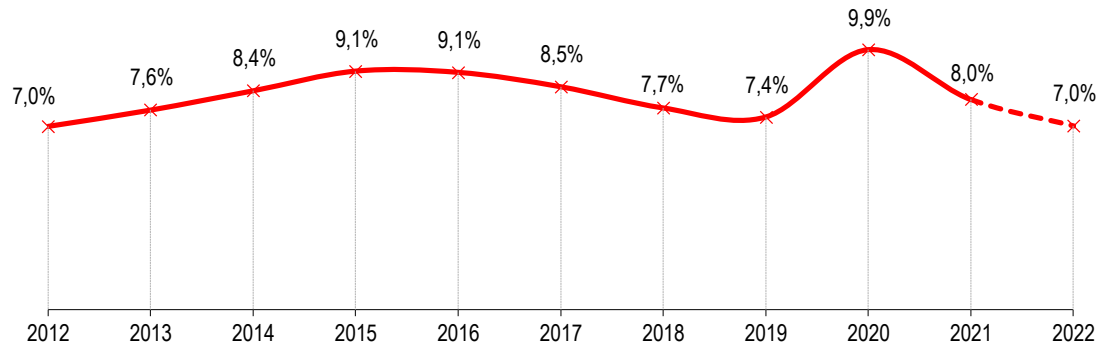
5 Rückgang der Arbeitslosenquote

Der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 wird aufgrund der zwar abgeschwächten, aber fortgesetzten Registerentlastung voraussichtlich rund 292.800 betragen.[2]

Damit wird sich die Arbeitslosenquote im laufenden Jahr – ausgehend von acht Prozent im Jahr 2021 – um einen Prozentpunkt auf sieben Prozent verringern. Unter Frauen wird die Arbeitslosenquote jahresdurchschnittlich 6,9 Prozent betragen, die Quote unter männlichen Arbeitskräften wird sich auf 7,1 Prozent verringern.

Im Laufe des Jahres 2022 werden insgesamt 868.700 Frauen und Männer von einer mehr oder weniger lange andauernden Episode von Arbeitslosigkeit betroffen sein und sich auf der Arbeitsuche an das Arbeitsmarktservice wenden.

Grafik 5: Weitere Verringerung der Arbeitslosenquote 2022 – Registerarbeitslosenquote, 2012–2022



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

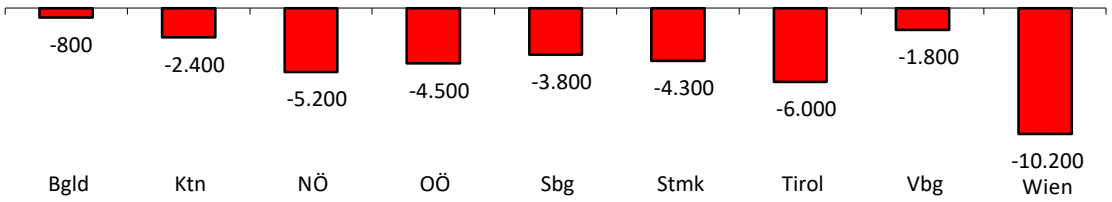
2 Die Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbständig Aktivbeschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

6 Größte Erholungspotenzial in wintertouristisch geprägten Regionen

Für das laufende Jahr kann in allen Bundesländern mit einer weiteren Verringerung der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Ein überdurchschnittlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit ist für jene Regionen zu erwarten, die einen hohen Anteil an pandemiesensitiven Sektoren und daher ein überproportionales Erholungspotenzial aufweisen. Dies betrifft insbesondere Bundesländer mit einer ausgeprägten (winter-)touristischen Ausrichtung, allen voran Tirol und Salzburg.

Grafik 6: Regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2022 – Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

www.ams-forschungsnetzwerk.at
… ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autoren

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105, Stiege 2/13
1060 Wien
Tel.: 01 3106325
E-Mail: office@synthesis.co.at
Internet: www.synthesis.co.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,– (inkl. MwSt., zuzügl. Versandspesen).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P.b.b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
März 2022 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn